



EIN MEHRFAMILIENHAUS AUS HOLZ

Laura und Michael Reifenberg fassten im Jahr 2020 den Entschluss, in Herschbach im Westerwald ein Mehrfamilienhaus aus Holz zu bauen. Das Ziel: Ein neues Zuhause, das sie gemeinsam mit mehreren Familien bewohnen können.

Die Themen Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit gehörten bei ihrem Bauprojekt von Anfang an dazu: Das Haus sollte dem eigenen ökologischen Anspruch gerecht werden, hochwertig und auf dem neuesten Stand der Technik sein. Deshalb fiel die Entscheidung schnell auf ein Gebäude aus Holz.

Die Baukosten waren etwas höher als beim konventionellen Bau, wurden aber durch die günstigeren Energiekosten schnell wieder „reingeholt“. Die niedrigen Energiekosten machen das Haus auch für die Mieterinnen und Mieter besonders attraktiv.

Bedenken zum Brandschutz oder der Lärmübertragung wurden durch eine gute Planung und Beratung der Holzbaufirma schnell geklärt. Nach rund zehn Monaten konnten die Eigentümer ihre Wohnung im klimafreundlichen Haus gemeinsam mit ihren neuen Nachbarinnen und Nachbarn beziehen.

ÜBER DAS KLIMABÜNDNIS BAUEN IN RHEINLAND-PFALZ

Um unsere Klimaziele zu erreichen, spielt der Bausektor eine entscheidende Rolle. Das „Klimabündnis Bauen in Rheinland-Pfalz – nachwachsende und kreislauffeffiziente Rohstoffe stärken“ möchte hier ansetzen und den Einsatz klimafreundlicher Baustoffe, wie z. B. Holz, stärken, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Das Ministerium der Finanzen sowie das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität haben sich als Bündnispartner das Ziel gesetzt, beim klimafreundlichen Bauen als Vorbild mit den eigenen Landesliegenschaften voranzugehen. Ziel ist es, den Wissenstransfer zum Thema nachhaltiges Bauen zu stärken, um allen Beteiligten Potentiale aufzuzeigen und die Hemmnisse gegenüber nachwachsenden und kreislauffeffizienten Baustoffen auszuräumen.

Mehr Infos (z. B. Best Practice Beispiele, Fördermöglichkeiten und Erfahrungsberichte) finden Sie unter: klimabuendnis-bauen.rlp.de

Herausgeber:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
Kaiser-Friedrich-Str. 1 • 55116 Mainz
www.mkuem.rlp.de

Fotos:

[stock.adobe.com/Maya Claussen/Westend61](https://stock.adobe.com/Maya-Claussen/Westend61)
istockphoto.com/leminuit
Michael Reifenberg

Grafik und Gestaltung:

MediaCompany – Agentur für Kommunikation



KLIMAFREUNDLICH BAUEN UND SANIEREN: SIE HABEN ES IN DER HAND!



GUT FÜRS KLIMA

Jeder und jede kann durch die Reduzierung des eigenen CO₂-Ausstoßes aktiv zum Klimaschutz beitragen. Im Gebäudebereich schlummert dabei ein riesiges Klimaschutzpotenzial. Weltweit ist der Bausektor für mehr als ein Drittel der verursachten CO₂-Emissionen verantwortlich. Wenn private Bauherren klimafreundlicher bauen, ist viel geschafft: Allein in Rheinland-Pfalz ließen sich rechnerisch rund 300.000 Tonnen CO₂ jährlich vermeiden, wenn alle Ein- und Zweifamilienhäuser aus Holz gebaut würden.

Eine weitere Chance bieten nachwachsende und kreislauffeffiziente Rohstoffe (z. B. Holz oder Recycling-Beton). Diese können Baumaterialien ersetzen (wie beispielsweise herkömmlicher Beton), die energieaufwändig hergestellt werden müssen. Holz ist außerdem ein CO₂-Speicher: das klimaschädliche Gas, das ein Baum im Laufe seines Lebens gespeichert hat, bleibt im Holz gebunden.

Sie als Bauherren haben es also in der Hand und können beim Bauen und Sanieren das Klima schützen.

CO₂-SPEICHER



1 Kubikmeter Holz bindet ca. 1 Tonne CO₂ und ersetzt energieintensive Baumaterialien.

KLIMAFREUNDLICH BAUEN UND SANIEREN – DAS KÖNNEN SIE TUN

Betrachten Sie bereits bei der Planung die gesamte Lebensdauer Ihres Gebäudes: Denken Sie also nicht nur an die Bauphase, sondern auch an die langfristigen Kosten und CO₂-Bilanzen ihres Gebäudes, z. B. beim Energieverbrauch oder beim Rückbau und der Entsorgung von Baumaterialien.

Lieber umbauen als neu bauen: Setzen Sie eher auf die Sanierung eines vorhandenen Gebäudes als auf einen Neubau. Falls es trotzdem ein Neubau sein muss: Planen Sie so modular, dass Ihr Gebäude möglichst einfach an veränderte Nutzungs- und Lebensbedingungen angepasst, umgebaut oder erweitert werden kann.

Setzen Sie Baustoffe und Materialien ein, für deren Erzeugung möglichst wenig Energie benötigt und somit wenig CO₂ freigesetzt wurde (z. B. nachwachsende oder Recycling-Baustoffe).

Nutzen Sie Ihr eigenes Gebäude zur Energieerzeugung – beispielsweise durch eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage auf dem Dach.

Planen Sie schon beim Bauen so, dass Sie beim Wohnen möglichst wenig Energie verbrauchen. Dazu gehört beispielsweise eine gute Dämmung des Gebäudes oder eine besonders effiziente neue Heizung.

Nehmen Sie Einfluss auf das bestehende Ökosystem auf ihrem Grundstück: Planen Sie beispielsweise Wurzelbereiche von Bäumen mit ein, sodass diese nicht beschädigt werden.

Nutzen Sie den vorhandenen Boden effizient: Bauen Sie lieber in die Höhe als in die Breite, um möglichst wenig Fläche zu versiegeln.

Machen Sie ihr Gebäude klimaresistent, indem Sie es auf Stürme, Starkregen oder Hitze vorbereiten. Wenig versiegelte Fläche auf dem Grundstück sorgt beispielsweise dafür, dass möglichst viel Wasser versickern kann, die Gefahr von Überflutungen wird damit reduziert.

Verwenden Sie beim Bauen oder Sanieren nachwachsende und kreislaueffiziente Baustoffe und -materialien, die sich nach ihrer Nutzung umweltschonend trennen, entsorgen oder wiederverwerten lassen.

